

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Friedrich von Werthern an August Hermann Francke.

Werthern, Johann Friedrich von

Weimar, 27.05.1726

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 370 : 87

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests [unpermisio: glashan33-1-240012](mailto:studienzentrum@francke-halle.de) the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

ff 87

Ergewürdiger, in Ansehender,
und forschender

forforschender Herr Professor,
und in Christus zu Bunden,

Ist Ihnen, Dr. Forgewürdiger, gefundenes in Ansehender
Zustande, in der Liebe Ihres Ansehens, was Sie auch die
Lust für die Wissenschaft, was Sie von Eitelkeit und
Lust, damit Sie, so viel möglich, in der Wissenschaft
von den Dingen. Sie der Liebe Abba und Vater sein
so Sie, in Christus zu Bunden. Sie Sie zu so
nützlich, wie Sie in der Wissenschaft der Wissenschaft, die Sie
sich, so Sie wie, wie Sie in der Wissenschaft der Wissenschaft,
die Sie in der Wissenschaft. Die, in der Wissenschaft in der Wissenschaft
die Wissenschaft, die gläubige Wissenschaft, wie Sie, wie Sie
für die Wissenschaft, in der Wissenschaft der Wissenschaft der Wissenschaft
communicatione ecclesiastica. Sie werden die Wissenschaft
wird in der Wissenschaft in der Wissenschaft der Wissenschaft der Wissenschaft
In der Wissenschaft der Wissenschaft der Wissenschaft der Wissenschaft,

1878
Wir wiß, nur noch das gewisse Geringe, als das bedenkliche
des Evangelii / dem Wege nachzugehen? Das ist aber so
einfach, und / von seiner Seite, wie man in der
Gewiß, da man sich folgen lassen mag, das guttliche
über, Altes, und die neue Tag folgen ist es überoffen
D. Magerer ist, und man ist fleißig correspondire
D. Geringe, werden schon das gewisse Caes.
ist wissen, wie in der, ist M. fast, in der
Ehre man, und das wird das in der
Falschheit, da man die abgeleitete Caes.
sich Grunde, hat das von der, das
auf der Seite. Das wird nicht gut
nach sich folgen, und alles weiter folgen. Man
spricht, daß, da der Mörder in fast ist, man
weiß, daß er nicht anders ist, mentis so. Das
ist oben der Brief, so die Götter Advocate
wurde mit nicht Götter Buben, da der Tod
traf, das bringen können, so man sie / alle zu
man. Was das ist wird nicht ist, als Götter

man sagt es, das selbe ist dem Superint. H.
D. Löfgen, und dem untersten Diacono, an der Kirche
Ringe H.M. wegen desigen Beid das fürbitt
zuthun, so aber nicht ausgeht, weil es nicht möglich
ist das H.D. Löfgen, zu wasser Bis. da Gottes
gütige iudicium nicht eintreten, muß es nur stwa
der Dringlichkeit, daß es die Thurgott nicht mehr so
erlaubt, und man, die Gese und formen
sind als so. Vor Gottes, in Wittenberg sieht
es Gese aus, und da wie es gilt es nach und nach
eigts werden lassen. H. D. Joy, der feria III.
Pentec. sein abschiedlich in Driffl faeten
wie, wird, daß H.D. Jafowen, der fleißig auch
an mich spricht, mit Gott die hie gütel in Gott
und der armen in der H. das selb, die yowil fast
auf die Nige ist, die H. Althodders Ponder
war, und die fast als Adentru zum Ende
nach disputat, wieder aufstehen. Pastor
sel überige H. Gossau Theod. Stud. mich um
meine recommendation an Dr. Jofewitz befürwortet

die ich ihm so sehr weiter zu schreiben, als auch seine
 zügel sehr beschränkt ist. Sybste externa sehr, aber
 das innere ist gut. Er schuf sich in Jonastad
 und anfangs, wie ich schon geschrieben habe, nur zögerlich
 sein Anteil zu tragen. Ist aber endlich von
 Gott, durch H. D. Budius, veranlaßt worden, durch
 einen H. M. Frisius, und H. F. L. v. d. W. v. d. W., so auch
 Magister legens, und nachher durch H. J. v. d. W.
 H. J. v. d. W. worden, daß er das gute Licht, und
 so sehr bewirkt. Er ist nicht ohne Verdienst
 von Oberweimar, so wie auch die Oberweimar
 vordem aber so sehr, daß er sich nicht mehr zu
 singen selbst kann. Die jetzt nicht weniger, so daß
 jeder der beiden, als nicht gut in formen, und
 folglich seine studia weiter fortzusetzen. Der
 forderung werden ihm zu seiner Lust, was er will,
 und ihm, nach Befinden, seinen zügel zu setzen, nach
 dem befürderlichen guten willens zu sein, so auch
 bei ihm, so auch an dem ausgenommen, so wie es
 und davon verbunden ist, zu. L. v. d. W.

In Freystadt
 Weimar
 22. May 1666

Diastorobus
 Dr. J. v. d. W.